

In öffentlichen Ämtern war M. von 1869 bis 1875 als Bezirksschulinspektor für den politischen Bezirk St. Veit an der Glan tätig, und von 1877 bis 1892 als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Klagenfurt und seit 1880 Kurator der Kärntner Sparkasse.

An Ehrungen wurden M. zuteil: 1880 das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone, 1888 die Ehrenmedaille für vierzigjährige Dienstzeit, 1900 der Titel k.k. Schulrat und 1903 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Biographische Literatur:

- Haselbach, Hans (1907): Schulrat Prof. Dr. Josef Mitteregger. - Carinthia II. Mitteilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten 97, 1-11.
 Köstler, Hans Jörg (1990): Die Bergschule in Klagenfurt 1868-1919. - Carinthia I. Zeitschrift für geschichtliche Landeskunde von Kärnten 180/100, 645-706.

Werkeverzeichnis:

- Chemische Untersuchungen von dreißig Kärntner Heilquellen in:
 Analysen einiger Heilquellen in Kärnten. - Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, Band 5, 1-56 und 109-141 (1861); Band 6, 1-22 (1864); Band 7, 81-102 (1865); Band 14, 278-289 (1880); Band 22, 1-13 (1891); Band 25, 159-180 (1899).
 Analysenergebnisse von Klagenfurter Trinkwasser in: Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, Band 4, 106-109 (1859). Jahresbericht der Staatsoberrealschule Klagenfurt 19, 4-24, (1875, Druck bei J. & F. Leon).
 Carinthia, Band 66, 45 und 105 (1876); Band 67, 231-235 (1877).
 Lehrbücher für den Chemieunterricht an höheren Schulen: Die qualitative und quantitative chemische Analyse [sic!] für Anfänger: eine kurze Anleitung zur qualitativen Analyse auf nassem und trockenem Wege, zu einfachen quantitativen Analysen, Titriermethoden und zu den wichtigsten technischen Proben. 1861 (2 Auflagen).
 Lehrbuch der anorganischen Chemie für Oberrealschulen, 1879 (10 Auflagen).
 Lehrbuch der organischen Chemie für Oberrealschulen, 1887 (8 Auflagen).
 Leitfaden der Naturkunde für landwirtschaftliche Schulen, 1887 (3 Auflagen).
 Anfangsgründe der Chemie für die vierte Classe der Realschulen, 1888 (7 Auflagen).
 Lehrbuch der Chemie und chemischen Technologie für höhere Handelslehranstalten, 1892.



Ergänzende Notiz zur Biographie des Salzburger Erdwissenschaftlers Dr. Gustav Zinke (1885-1954)

Josef-Michael Schramm

Fachbereich Geographie & Geologie, Universität Salzburg,
A-5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 34; e-mail: Josef-Michael.Schramm@sbg.ac.at

Der Name Gustav Zinke war bei den Recherchen über die historischen Fortschritte der geologischen Kartierung des Landes Salzburg (Schramm, 2007, S. 124) neben vielen anderen Urhebern von geologischen Karten aufgetaucht. Zinke hatte 1925 die „Geologische

Übersichtskarte des Bundeslandes Salzburg und des Berchtesgadnerlandes Maßstab 1:200.000“ zusammengestellt und als Beilage zu einer Monographie (Dimitz, 1925) veröffentlicht. Natürlich weckte eine derartige Leistung das Interesse nach der dahinterstehenden Persönlichkeit mit deren fachlichem Werdegang und Wirken. Der *Catalogus fossilium Austriae* (Zapfe, 1971, S.135) vermerkt über Gustav Zinke lediglich Geburts- und Sterbedaten sowie -ort (geb. 17.4.1885 Salzburg, gest. 23.4.1954 ebenda), weiters den ausgeübten Beruf (Gymnasialprofessor Salzburg). Genauere Informationen waren weder in biographischen Sammelwerken nachzuweisen, noch fanden sich Nekrologe in geologischen, mineralogischen und landeskundlichen Zeitschriften. Nach umfangreicher bibliographischer Recherche-Tätigkeit stellte dies eine ernüchternde Tatsache dar!



Abb. 1: Gustav (links) mit seiner Schwester Maria (Mitzi) und seinen Eltern (Konzertmeister und Professor für Violine am Mozarteum Gustav Adolf Zinke, Maria Zinke, geb. Horak), Anfang der 1890er-Jahre. Quelle: Archiv Dr. Helliger.



Abb. 2: Gustav Josef Johann Zinke als Oberstufen-Gymnasiast im Alter von 17 Jahren. Quelle: Archiv Dr. Helliger.

In der Folge führten aufwändige Erhebungen zu manchen Teilerfolgen aber auch vielen Fehlschlägen. Jedoch fügten sich zahlreiche bisher zusammengetragene Einzelheiten nach und nach zu einer fragmentarischen Biographie von Zinke, worüber Schramm (2009a, 2009b, 2010) und Helliger (2011) berichteten. Dem letztgenannten Prof.i.R. Dr. Wilfried Helliger (Jahrgang 1940, Chemiker und Biochemiker an der Universität Innsbruck) sind aus dessen Kinder- und Jugendzeit zahlreiche Erinnerungen an seinen Onkel Prof. Dr. Gustav Zinke geläufig. Helliger verfügt über ein bestens sortiertes Familienarchiv, aus dessen Schätzen ein weiterer Beitrag zur Biographie des

Salzburger Erdwissenschaftlers Dr. Gustav Zinke geleistet werden kann, und zwar in einer Abfolge von Bildern (Auswahl, siehe Abb. 1-6) aus verschiedenen Lebensphasen von Zinke.



Abb. 3: Dr. Gustav Zinke, auch im Gelände stets „korrekt“ gekleidet (Rucksack, jedoch Anzug mit Krawatte). Quelle: Archiv Dr. Helliger.



Abb. 4: Dr. Gustav Zinke mit seinem Sohn Gustl (geb. 1926). Quelle: Archiv Dr. Helliger.

Literatur:

- Dimitz, Joseph (1925): Die forstlichen Verhältnisse des Bundesstaates Österreich. Die forstlichen Verhältnisse des Bundeslandes Salzburg. - 38 S., 1 Beil., Salzburg (Funder und Mueller).
- Helliger, Wilfried (2011): Prof. Dr. Gustav Zinke. - Akademisches Gymnasium Salzburg [seit 1617, 394. Bestandsjahr], Jahresbericht Schuljahr 2010/2011, 55. Ausgabe [seit dem Wiedererscheinen], S. 36-37, 3 Bilder, Salzburg.
- Schramm, Josef-Michael (2007): Salzburg im geologischen Kartenbild - historisch und modern. - Geo.Alp, Sonderband 1, S. 111-134, 11 Abb., 10 Tab., Innsbruck.
- Schramm, Josef-Michael (2009a): Geologische Kartierung des Landes Salzburg - Meilensteine und Köpfe. - Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 149, H. 2+3, S. 423-434, 14 Abb., 1 Tab., Wien.
- Schramm, Josef-Michael (2009b): Gustav Josef Johann Zinke, ein vergessener Salzburger Geowissenschaftler? - Berichte der Geologischen Bundesanstalt, 45, S. 31-34, 2 Abb., Wien. [8. Wissenschaftshistorisches Symposium „10 Jahre Arbeitsgruppe Geschichte der Erdwissenschaften Österreichs“ 24. - 26. April 2009 Graz].
- Schramm, Josef-Michael (2010): Gustav Zinke (1885-1954) - Bausteine einer Biographie und späte Erinnerung an einen Salzburger Geowissenschaftler. Gustav Zinke (1885-1954) - belated remembrance of a Salzburg geoscientist. - Scripta geo-historica, 4, S. 203-218, 7 Abb., Graz.

Zapfe, Helmuth (1971): Zinke Gustav. - In: Helmuth Zapfe, Catalogus fossilium Austriae, 15, Index Palaeontologicorum Austria, S. 135, Wien.

Zinke, Gustav (Zusammenstellung); Purkhart, Max (Zeichner, Forsteinrichtungsabteilung der Bundesforstdirektion Salzburg) (1925): Geologische Übersichtskarte des Bundeslandes Salzburg und des Berchtesgadnerlandes Maßstab 1:200.000. Nach geologischen Karten der geologischen Reichsanstalt Wien (M. Vacek, G. Geyer, O. Ampferer, Th. Ohnesorge, Mojsisovics, A. Bittner, E. Fugger, J. Pia, E. Spengler) und F. Trauth, F. Hahn, C. Lebling, G. Gillitzer, H. Kraus. - In: Dimitz, Joseph, Die forstlichen Verhältnisse des Bundesstaates Österreich. Die forstlichen Verhältnisse des Bundeslandes Salzburg, 1 Bl., Farbendruck (88,5 x 63,2 cm), Salzburg (Funder und Mueller).



Abb. 5: Prof. Dr. Gustav Zinke in seinem Stammlokal (Café Lohr: Ecke Linzer Gasse, Dreifaltigkeitgasse) mit einer ehemaligen Schülerin, rechts seine Schwester Anny Helliger (geb. Zinke). Anfang der 1950er-Jahre. Quelle: Archiv Dr. Helliger.

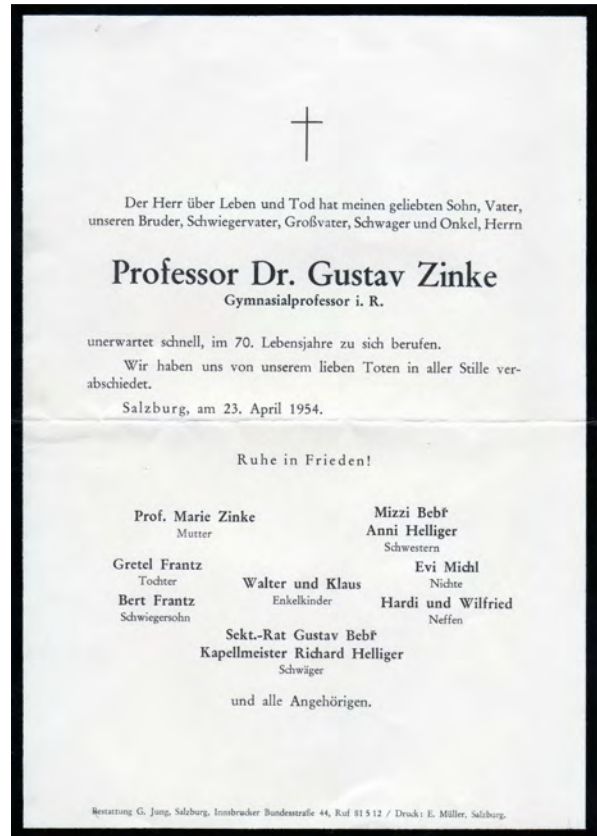


Abb. 6: Parte. Quelle: Archiv Dr. Helliger.

Dank:

Herrn Ass.-Prof.i.R. Dr.phil. Wilfried Helliger (Salzburg) danke ich für freundliche mündliche Informationen sowie die Bereitstellung von Dokumenten aus seinem Familienarchiv.